

Neue Bescheidenheit II: SPD will Gürtel enger schnallen und Fraktionsgelder kürzen

Von
Redaktion

5. Juli 2019



Banner der SPD Unna (hier beim Neujahrsempfang 2019 in der Stadthalle; Foto Rundblick)

Dem Versprechen des neuen Interims-SPD-Fraktionsvorsitzenden Bernd Dreisbusch [gestern Abend im Rat, dass fortan auch im eigenen Haus gespart werde \(Bericht HIER\)](#), folgt die Einlösung auf dem Fuß. Mit der Haushaltssperre zieht die neue Bescheidenheit ein, **die SPD will den Gürtel enger schnallen. Kurzfristig schon mal um 20 Prozent.**

Zusammen mit den Bündnisgrünen haben die Genossen im Stadtrat Unna eine **Kürzung der Fraktionszuwendungen** beantragt. Dies teilte uns die Geschäftsführung am Freitagvormittag (5. 7.) mit.

- In einem ersten Schritt soll die – im Haushaltssicherungskonzept ab 2021 ff. vorgesehene – Kürzung der Fraktionszuwendungen in Höhe 40.000 Euro gestrichen werden.
- Im zweiten Schritt werden **statt dessen** schnellstmöglich die **Pro-Kopf-Pauschalen um 20 % gesenkt.**

„Dies wird bereits im laufenden Haushaltsjahr zu Einsparung führen und darüber hinaus einen **jährlichen Konsolidierungsbeitrag in Höhe von 62.400 Euro** bedeuten“, kündigt die größte Ratsfraktion an.

Im Rahmen der Haushaltssicherungskommission hatte es bereits unterschiedliche Fraktionsanträge zu den Fraktionszuwendungen gegeben, über die wir wiederholt

berichteten. Anträge kamen von der FLU, von den Grünen, von der Linken und Fraktionslosen.

Die Anträge wurden seinerzeit in einer Verwaltungsvorlage (Vorlage 1354/18) gebündelt. Dem vorausgegangen waren intensive Diskussion über die Höhe der Sockelfinanzierung und die Pro-Kopf-Pauschalen.

„Mehrheitlich wurde entschieden, die Zuwendungen bis zur Konstituierung des neuen Rates in 2020 **beizubehalten**. Damit sollte den Fraktionen **Verlässlichkeit bei der Fraktionsfinanzierung** gegeben werden“, erinnert die SPD-Fraktion an die Gründe ihrer damaligen Positionierung.

Doch: „Aktuell verlangt eine neue und durchaus herausfordernde Situation eine kurzfristige Veränderung. Vor dem Hintergrund der aktuellen Haushaltslage und der Verhängung einer Haushaltssperre kann das bisherige Argument nicht mehr tragen.“

Alle Fraktionen hätten sich dahingehend geäußert, dass sämtlich Bereiche des Haushalts geprüft werden müssen, um Beiträge für die Haushaltskonsolidierung zu leisten. „Damit können sich auch Fraktionen und fraktionslose Ratsmitglieder dieser Pflicht nicht entziehen“, gibt sich die SPD willig zum Umdenken.

Aus ihrer Sicht sind die beantragten Senkungen der Fraktionszuwendungen für alle Fraktionen und fraktionslosen Ratsmitglieder **tragbar und ein Zeichen des eigenen Sparwillens gegenüber der Bürgerschaft**.